

Gericht kippt Kündigung

Erfurt/Karlsruhe. Das Bundesarbeitsgericht in Erfurt hat die Kündigung eines Staatsdieners mit NPD-Parteibuch für unwirksam erklärt. Der 28-jährige Verwaltungsangestellte aus Karlsruhe sei nach einer Abmahnung nicht mehr durch verfassungsfremde Betätigungen aufgefallen, die seine Entlassung rechtfertigen, urteilte das Gericht. Sie blieben damit ihrer Rechtsprechung treu, wonach die Parteizugehörigkeit allein kein Kündigungsgrund ist. Eine Kündigung ist aber möglich, wenn dem Arbeitnehmer Verstöße gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung nachgewiesen werden, die sich auf das Arbeitsverhältnis auswirken. Beschäftigte im öffentlichen Dienst unterliegen bestimmten politischen Treuepflichten.

Damit hat sich der 2008 entlassene Angestellte der Oberfinanzdirektion Karlsruhe auch in der höchsten Instanz durchgesetzt. lsw

LAND UND LEUTE

Städte feiern Verlobung

Bühlertann. Skierbieszow und Bühlertann im Kreis Schwäbisch Hall wollen Partnerstädte werden. Die Erklärung wurde jetzt in Skierbieszow unterzeichnet. Beim Festakt war auch der berühmteste Sohn der ostpolnischen Gemeinde dabei: Altbundespräsident Horst Köhler. Bühlertanns Bürgermeister Michael Dambacher und sein Kollege Mieczyslaw Barton setzten ihre Unterschriften unter die Erklärung. Nach der Zustimmung der Gemeinderäte soll im Sommer die Partnerschaftserklärung folgen. In Bühlertann wird dann eine Delegation aus Skierbieszow empfangen werden – und Köhler. Er ist 1943 in Skierbieszow geboren, das damals, nach der Vertreibung polnischer Bauern, in „Heidenstein“ umbenannt war.

HALLER TAGBLATT
www.hallertagblatt.de

Projekt mit Behinderten

Reutlingen. Selbstbewusst, gelöst, mal frech, mal verträumt – so schauen sie den Betrachter an: Die Ausstellung „Sichtlich Mensch – Menschen mit Behinderung fotografieren Menschen mit Behinderung“ in den Räumen der Reutlinger Volkshochschule zeigt, dass man Menschen in Bildern begegnen kann. Das in seiner Form einzigartige Projekt mit 80 großformatigen Porträts, noch bis 9. Juni im Haus der VHS zu sehen, ist Bestandteil des Festivals „Kultur am Rande“, das in der Zeit vom 14. bis 21. Mai in Reutlingen stattfindet.

REUTLINGER NACHRICHTEN
www.reutlinger-nachrichten.de

Werben mit der Marke „Alb“

Tourismus-Manager will das schwäbische Mittelgebirge bekannter machen

Der neue Tourismus-Manager der Schwäbischen Alb, Jürgen Steiner, betrachtet das Gebiet als „schlafenden Riesen“. Durch besseres Themen-Marketing könne die Alb an Profil gewinnen und mehr Gäste anlocken.

RAIMUND WEIBLE

Metzingen. Die neuesten Zahlen verursachen bei Thomas Reumann gute Laune. Der Landrat von Reutlingen und Vorsitzende des Tourismusverbandes der Schwäbischen Alb freut sich über ein erhebliches Plus bei Ankünften und Übernachtungen in dem Gebiet zwischen Tuttlingen und Nördlingen. In den ersten beiden Monaten dieses Jahres verbuchte die Alb einen 12,2-prozentigen Anstieg bei den Nächtigungen gegenüber dem Vorjahres-Zeitraum.

Mit diesem Zuwachs liegt die Alb mehr als vier Prozent über dem Landesdurchschnitt. Offenbar haben insbesondere die Geschäftsreisen, die sich stark auf den Alb-Tourismus auswirken, dank der verbesserten Konjunktur wieder angezogen. Die gute Schneelage könnte ebenfalls zu dem verbesserten Resultat beigetragen haben.

Die neuesten Ergebnisse machen Reumann zuversichtlich nach dem – ebenfalls konjunkturbedingten – Rückschlag im Jahr 2009. Damals ging die Zahl der Übernachtungen um 4,1 Prozent zurück. 2010 gab es bereits einen Aufwärtstrend mit einem Plus von 6,9 Prozent: Der Verband zählte 3,5 Millionen Nächtigungen. Aber damit hatten die Touristiker noch nicht Schritt gehalten mit der Entwicklung im Land. Der Zuwachs betrug in ganz Baden-Württemberg gegenüber dem Vorjahr neun Prozent. Damit lag die Alb 2,1 Prozent unter dem Landesdurchschnitt.

Nach einem Tourismus-Gutachten belegt die Alb im Vergleich mit den anderen deutschen Mittelgebirgen einen „gesicherten Platz im Mittelfeld“, im Land nach dem Schwarzwald und dem Bodensee den Rang drei. Damit will sich der neue Geschäftsführer des Verbands, Jürgen Steiner, der im April den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Uwe Kraus ablöste, jedoch nicht abfinden. „Das ist zu wenig“, sagte der ehrgeizige Manager gestern bei seiner Vorstellung in Metzingen. Die Alb müsse im Fremdenverkehr weiter nach vorne kommen. Reumann stimmt ihm zu: „Das Potenzial der Alb“, sagte der Vorsitzende, „ist bei weitem nicht ausgenutzt.“



Auf dem Schlossfelsenpfad bei Albstadt. Das Wanderland Schwäbische Alb will im Tourismus aufholen.

Privatfoto

Steiner erkennt Defizite bei der Außenwahrnehmung des schwäbischen Juras. Viele Gäste hätten keine Vorstellung vom Charakter der Alb. „Wenn Sie an Paris denken, denken Sie an den Eiffelturm“, sagte er, „bei der Alb entsteht bei

den meisten Leuten nicht so ein klares Bild im Kopf.“ Die Gäste verlangten, so Steiner, eine Leistung, „die einen Namen hat“. Um zur Marke zu werden, „müssen wir noch besser werben“, sagte Steiner. Es gelte, die Alleinstellungsmerkmale der

Alb hervorzuheben. Nur zu sagen, „wir sind ein Wanderland und wir haben viele Wege“, sei zu wenig. „Wir müssen sagen, was uns vom Schwarzwald unterscheidet, was wir für Erlebniswelten haben“, betonte Steiner.

Als Beispiele für Angebote mit Leuchtturm-Charakter nannte er den „Jurassic-Park“ der Alb mit seinen geologischen Besonderheiten, den Höhlen, den Saurierfunden und der Eiszeitkunst. Ungewöhnlich nannte der Mann „die phantastischen Ausblicke“ auf den Touren an und auf der Alb, die vielen Burgen und Schlösser, die Städte mit ihrer großen Tradition, aber auch die Outlet-City in Metzingen. Den neuen Trend im Radtourismus, das E-Biken, will der Tourismusverband rasch aufnehmen.

Mit einem intensiven Themen-Marketing will Steiner die Wahrnehmung verbessern. Dabei gehe es darum, Angebote zu bündeln. Steiner: „Die Vielfalt ist mitunter ein Problem.“ Reumann pflichtete bei: Mit Kirchturm-Denken sei der touristische Erfolg nicht machbar.

Wandern auf den „Traufgängen“

„Traufgänge“ nennen sich die sieben „Premium-Wanderwege“ rund um Albstadt. Nachdem im vorigen Jahr bereits drei eröffnet worden sind (Schlossfelsenpfad, Zollernburg-Panorama, Wacholderhöhe), folgen an diesem Samstag vier weitere. Sie werden unter der Moderation des Wanderbuchautoren Manuel Andrack bei einem Festakt in Albstadt-Burgfeld vorgestellt. Ihre vielversprechenden Namen lauten „Felsenmeersteig“, „Ochsenbergtour“, „Hossinger

Leiter“ und „Wiesenrunde“. Anschließend geht es auf Tour.

Die Wanderwege sind zwischen 9 und 16 Kilometer lang und als Tagestouren angelegt. Mit den Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins, dem Tourismusverband Schwäbische Alb und dem Deutschen Wanderverein wurden die Wege zusammengestellt. Das vom Institut vergebene Prädikat „Premium“ gilt als höchste Auszeichnung für besonders attraktive und

naturbelassene Wanderwege in Deutschland.

Rund 2,3 Millionen Euro investierte Albstadt innerhalb von zehn Jahren in Planung, Ausschilderung und Vermarktung der „Traufgänge“. Die Stadt wolle sich künftig mit Outdoor-Aktivitäten im Tourismus positionieren, sagt Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow. Mountain-Bike-Strecken und Winterwanderwege kämen im nächsten Jahr noch dazu. Infos im Internet: www.traufgaenge.de hk

Stuttgart 21 – wird der Baustopp verlängert?

Parkschützer: Ankündigung wurde nie wirklich umgesetzt – Lenkungskreis soll bald tagen

Gestern ist die Frist für den Baustopp zu Stuttgart 21 abgelaufen. Nun soll bald der Lenkungskreis tagen und eine Verlängerung bis zur Volksabstimmung beschließen. Das zumindest erwarten die Projektgegner.

ULRIKE SCHLEICHER

Stuttgart. Für den Gründer der Parkschützer und Stuttgart-21-Gegner, Klaus Gebhard, steht fest: Ein Baustopp beim Bahnprojekt hat nie stattgefunden. Er verweist unter anderem auf die Bauarbeiten zum Grundwassermanagement im Schlossgarten, die stetig voranschritten. Genau wie die am Gleisvorfeld. „Das ist Augenwischerei.“

Ändern werde sich das nicht, auch wenn die neue grün-rote Regierung seit gestern im Amt ist. „Entspannt zurücklehnen kann man sich nicht.“ Denn die Entscheidung über einen Baustopp und seine Dauer liege zurzeit bei der Bahn als Bauherrin, nicht bei der Landesregierung. Da der Baustopp möglicherweise Mehrkosten von bis zu 15 Millionen Euro im Monat verursache, würden daran auch die Wünsche der neuen Koalitionspartner wenig ändern.

Matthias Lieb, Landesvorsitzender des Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Stuttgart – der Verband ist im Aktionsbündnis gegen S 21 – sieht es gelassener. „Der nach der

Landtagswahl verkündete Baustopp bezog sich nicht auf Arbeiten wie die am Gleisvorfeld.“ Das sei durchaus nicht negativ, denn zum großen Fahrplanwechsel im Dezember sei dann die Infrastruktur des Kopfbahnhofs wieder intakt.

Vorteile brächten auch die Arbeiten am Grundwassermanagement sagt Lieb. Insofern, dass die Bahn neue Erkenntnisse gewinnen kann, die Risiken minimiert und „die verdeutlichen, wie viel teurer der Bau auch werden kann“. Denn ein neues Gutachten besage, dass die Mineralwasserströme rund um Stuttgart wesentlich anders verlaufen als in der Planung für S 21 vorausgesetzt. Demnach sei das Wasseraufkommen in der geplanten Grube für den Tiefbahnhof wesentlich höher. „Jetzt muss man abwarten, ob deshalb notwendige Änderungen in der Planung auch genehmigt werden.“ Gerüchte, wonach



Auch nach der Wahl auf der Straße: Protest der S-21-Gegner. Foto: dpa

Bahn will jetzt schnell Gespräche mit neuer Landesregierung

Die Landesregierung ist gebildet, wie geht es mit Stuttgart 21 weiter? Projektsprecher Wolfgang Dietrich antwortet.

Will die Bahn nach der Regierungsbildung weiterbauen? WOLFGANG DIETRICH: Bis zur Konstituierung der neuen Landesregierung hat die Deutsche Bahn keine neuen Fakten ge-

schaffen, weder baulich noch bezüglich der Vergaben. Jetzt wird die Bahn das Gespräch mit der neuen Landesregierung suchen. Ziel ist es, eine Lösung zu finden, wie es weitergeht. Es soll laut Bahnchef Rüdiger Grube eine Verständigung unter anderem darüber geben, wer die Kosten im Fall eines weiteren Baustopps trägt oder

welches die weiteren Bauschritte sind. Ich bin sicher, dass das sehr schnell passieren wird.

Wann gibt es Ergebnisse des Stresstests zur Leistungsfähigkeit des Tiefbahnhofs? DIETRICH: Wir rechnen damit, dass der Stresstest im Juni beendet sein wird. Wir werden die Öffentlichkeit dann über die Er-

gebnisse informieren. Das Gremium, in dem diskutiert wird, ist der Lenkungskreis. Wie viel hat die Bahn die Baupause bei S 21 gekostet? DIETRICH: Die Kosten bewegen sich anfänglich in einer Größenordnung von zehn bis fünfzehn Millionen Euro pro Monat, steigen aber mit der Zeit überproportional an. lsw

die DB wegen des hohen Risikos bei den Tunnelbauten bislang keine Firma gefunden habe, konnte Lieb nicht bestätigen. Nur so viel: „Die Bahn will die Risiken den Bauausführenden übertragen. Das scheint nicht zu funktionieren.“ Die Voraussetzungen für den Stresstest würden derzeit vorbereitet. Im Juni werde sich dann zeigen, ob der neue Tiefbahnhof alle Eventualitäten in den Spitzenzeiten bewältige. Und zwar sinnvoll. „Wenn vier Züge in einer Stunde nach Ulm geplant sind, dann sollten es nicht drei Züge alle fünf Minuten sein, und der vierte erst in einer Stunde.“

Im Lenkungskreis zu S 21, der halbjährlich tagen, und in dem Bahn, Stadt, Region und Land vertreten sind, würden Änderungswünsche besprochen. „Ich gehe davon aus, dass die neue Landesregierung einen Bau- und Vergabestopp bis zur Volksabstimmung vorschlägt.“

Still gestanden!

Piraten auf Kaperfahrt nach Heidenheim: Zum fünften Geburtstag der Partei soll das Guinness-Buch der Rekorde geentert werden.

WOLFGANG RISCH

Heidenheim. Man kennt die Szenen hinlänglich von bewegten Bildern, wie motion pictures, vor allem jene aus der Karibik, auf Deutsch heißen. Die wilden Kerle turnen, von kommender Woche an, schon zum vierten Mal an Tauen, schwingen Enterhaken und Säbel, sind unablässig in Bewegung. Sie werden umlernen müssen! Jetzt müssen die Piraten üben still zu stehen, wenn sie ihr Ziel, eine nie zuvor gemachte Eroberung, in die Tat umsetzen wollen: die Kaperung des Guinness-Buches der Rekorde.

Auch diese Tat wird im Bild festgehalten, allerdings nur auf einem einzigen. Dieses aber soll es in sich haben. „Das größte hochaufgelöste politische Gruppenfoto der Welt“ ist am Wochenende in Heidenheim geplant, wenn sich die Partei zu ihrem Bundesparteitag an der Brenz trifft. Mit bis zu 1000 teilnehmenden Mitgliedern – Delegierte kennen die Piraten nicht – rechnet der Bundesvorstand, mindestens 800 Piraten sollen auf dem Foto zu sehen sein, damit es auch gewiss für einen Eintrag ins Buch der Rekorde reicht.



Fotograf Tobias Eckrich: Größtes hochaufgelöste politisches Gruppenfoto der Welt.

auf ein Digitalmodell zurück, das in etwa dem üblichen Kleinbildformat entspricht. Die 50 bis 60 einzelnen Fotos überlappen um rund ein Drittel und werden dann am Bildschirm passgenau zusammengesetzt. Mindestens acht auf acht Meter soll das fertige Bild messen, wahrlich eine rekordverdächtige Größe.

Hoch auflösend wird es darüber hinaus im Kongresszentrum Heidenheim zugehen: Drei Mitglieder des Bundesvorstands stellen sich nicht wieder zur Wahl.